

rische Aspekte, setzt aber auch Akzente für die künftige Begegnung jüdischer und nichtjüdischer Menschen. Geöffnet. ab 4. Januar 2005 jeweils sonntags 14 bis 17 Uhr. Informationen unter Tel. 0 79 33/6 31 oder www.juedisches-museum-creglingen.de (FR)

Die Internationalen Hofer Filmtage 2004

haben in diesem Jahr mit rund 28 000 Besuchern etwa 10 Prozent mehr Zuschauer angezogen als im vergangenen Jahr. Das Programm hat heuer erfolgreich versucht die große Vielfalt des deutschen Films zu spiegeln.

Ein Deutsches Burgenmuseum kommt wahrscheinlich nicht nach Cadolzburg,

denn schon länger andauernde Uneinigkeiten über das Museumskonzept und der jetzige Sparkurs in Bayern haben alle Überlegungen für eine Museumseinrichtung vorläufig beendet. Die in den letzten Kriegstagen zerstörte Hohenzollern-Burg war in den vergangenen Jahren vom Freistaat mit einem Aufwand von rund 20 Millionen Mark wieder aufgebaut worden.

Das vor fünf Jahren eröffnete Jüdische Museum in Franken

mit seinen beiden Häusern in Fürth und Schnaittach hat mit Finanzproblemen zu kämpfen: Die vier Träger, die Stadt Fürth, der Bezirk Mittelfranken sowie der Landkreis Nürnberg und die Gemeinde Schnaittach schieben einen Schuldenberg

vor sich her; er wird sich, werden nicht neue Geldgeber gefunden, im kommenden Jahr noch steigern. Einsparungen bei Personal und Programm wären die Folge. (SZ)

Ein Eduard-Mörike-Kabinett

wurde kürzlich in Bad Mergentheim in der Abteilung für Stadtgeschichte des Deutschordensmuseums eröffnet. Mörike lebte von 1844 bis 1851 in der Stadt, wo er, von den ihm lästigen Pflichten als Pfarrer endlich befreit, sich ganz dem Schreiben widmen und eine Stufe nach der anderen zur breiten literarischen Anerkennung erklimmen konnte. Das Mörike-Kabinett ist in einer Mischung von Dokumentation und Inszenierung einfallsreich und und aufwendig gestaltet.

Am 11. November, dem St. Martinstag, wurden die diesjährigen Frankenwürfel verliehen:

Die Wahl war auf den Humoristen Winfried Hain aus Karlstadt/Main, das Komödianten-Duo Martin Rassau und Volker Heißmann aus Fürth und den Stadtschreiber und Faschingsnarren Herbert Scherer aus Pegnitz gefallen. Die Verleihungen nahmen die drei fränkischen Regierungspräsidenten auf Burg Colmburg bei Ansbach vor. Die aus einem Porzellanwürfel mit den Wappen der drei fränkischen Regierungsbezirke bestehende Auszeichnung – sie wurde heuer zum 20. Male vergeben – ist ein symbolischer Preis für wendige, witzige und widersprüchliche fränkische Zeitgenossen. (MP)

Ausstellungen in Franken

Aschaffenburg

Kunsthalle Jesuitenkirche, Pfaffengasse 26

„Hanna Jäger: Licht im Dunkel“

11. 12. 2004 bis 30. 01. 2005

Di: 14.00–19.00 Uhr

Mi – So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Stiftsmuseum, Stiftsplatz 1 a

„Das Museum zeigt Zähne“

07. 11. 2004 bis 16. 01. 2005

tägl. 11.00–17.00 Uhr

geschlossen 24., 25., 31.12. und 01. 01.

Bad Kissingen

Altes Rathaus, Marktplatz

„Bilder sagen mehr als Worte –

Pressefoto Bayern 2003“

12. 11. 2004 bis 31. 01. 2005

Mi – Fr: 9.30–17.00 Uhr

Sa: 9.00–12.30 Uhr, So: 14.00–17.00 Uhr

Bamberg

Historisches Museum, Domplatz 9

„St. Niklaus komm in unser Haus“

26. 11. 2004 bis 09. 01. 2005

tägl. 9.00–17.00 Uhr

Stadtgalerie Villa Dessauer, Hainstraße 4 a

„a suare is sometimes shy:“

Ausstellung des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler Oberfrankens e.V.

13. 11. bis 19. 12. 2004

Di – So: 10.00–16.00 Uhr.

Altes Rathaus, Obere Brücke 1

„Holzkirchen in den Karpaten –
Photographien von Siegfried von Quast“

17. 12. 2004 bis 20. 02. 2005

Di – So: 9.30–16.30 Uhr

Staatsbibliothek, Neue Residenz, Domplatz 8

„Reichenauer Buchmalerei“

15. 11. bis 19. 12. 2004

täglich 10.00–17.00 Uhr

Bayreuth

Kunst-Museum

„HAP Grieshaber: Engel

Herbert Bessel: Weihnachtsgrüße“

28. 11. 2004 bis 16. 01. 2005

Di – So: 10.00–17.00 Uhr, Mi bis 20.00 Uhr

Deuthes Freimaurermuseum, Im Hofgarten 1

„Angelo Soliman – ein schwarzer Freimaurer des
18. Jahrhunderts“

30. 10. 2004 bis 31. 05. 2005

Erlangen

Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

„Spuren des Glaubens:

Kirchenschätze im Erlanger Raum“

28. 11. 2004 bis 23. 01. 2005

Di – Mi: 9.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr

Do – Fr: 9.00–13.00 Uhr, Sa/So: 11.00–17.00 Uhr

Hersbruck

Deutsches Hirtenmuseum, Eisenhüttlein 7

„Papierkrippen und Weihnachtsschmuck
aus Papier von 1890 bis heute“

24. 11. 2004 bis 16. 01. 2005

Di – So: 10.00–12.00 und 14.00–16.00 Uhr

24., 25., 31. 12. 2004 u. 01. 01. 2005 geschlossen

Hohenberg a.d. Eger

Deutsches Porzellanmuseum, Freundschaft 2

„Wintermärchen“

23. 12. 2004 bis 03. 04. 2005

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Marktbreit

Museum im Malerwinkelhaus, Bachgasse 2

„Fahrt durch die Jahrhundertwende –
Die Modelleisenbahn zur Weihnachtszeit“

20. 11. 2004 bis 23. 01. 2005

Di – Fr: 10.00–12.00 Uhr

Fr, Sa, So, Fei: 14.00–17.00 Uhr

24., 25., u. 31. 12. 2004 geschlossen

Marktheidenfeld

Franck-Haus, Untertorstraße 6

„Aus Bildern werden Bücher“

27. 11. 2004 bis 02. 01. 2005

Mi – Sa: 14.00–18.00 Uhr

So, Fei: 10.00–18.00 Uhr

Miltenberg

Museum der Stadt Miltenberg, Am Marktplatz

„Qualm unterm Christbaum – Dampfmaschinen
und Baukästen der Sammlung Schildhauer“,

28. 11. 2004 bis 16. 01. 2005

Mi – So: 11.00–16.00 Uhr

Nürnberg

Naturhistorisches Museum / Norishalle,

Marienortgraben 8

„Anfänge der Luftbildarchäologie :

Bayerische Jagdflieger in Palästina 1917/18“

02. 12. 2004 bis 15. 05. 2005

„Die letzten Tage des alten Nürnberg:
Archäologie des Bombenkrieges 1945“

02. 01. bis 20. 04. 2005

Mo: 10.00–21.00 Uhr, Di – Fr: 10.00–17.00 Uhr

So: 10.00–17.00 Uhr

Schweinfurt

Altes Rathaus, Markt 1

„30 Jahre Gruppe Schweinfurter Künstler“

03. 12. 2004 bis 09. 01. 2005

Di – So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

Galerie-Studio Alte Reichsvogtei,

Obere Straße 11–13

„Ernst J. Herlet: PAIDEUMA“

22. 10. 2004 bis 09. 01. 2005

„Günter Dollkopf: Blu“

19. 11. 2004 bis 28. 02. 2005

Di – Fr: 14.00–17.00 Uhr

Sa/So: 10.00–13.00 und 14.00–17.00 Uhr

24. – 27. 12. u. 31. 12. 04 – 03. 01. 05 geschlossen

Selb-Plößberg

Europäisches Industriemuseum für Porzellan,

Bahnhofstr. 3

„Form – Dekor – Grafik – Zeichnung“

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Wertheim

Grafschaftsmuseum, Rathausgasse 6–10

„Borten und Spitzen und wo wie sitzen“

09. 11. 2004 bis 03. 04. 2005

„Brigitte Schuller: Fläche – Form – Farbe I

„Heinrich Modersohn: Fläche – Form – Farbe II“

13. 11. 2004 bis 16. 01. 2005

Würzburg

Mainfränkisches Museum, Festung Marienberg

„3000 Jahre Würzburg:

Kelten und Franken am Main“

24. 11. 2004 bis 17. 04. 2005

Di – So: 10.00–16.00 Uhr

Museum im Kulturspeicher,

Veitshöchheimer Str. 5

„Auf der Suche nach Ausdruck und Form:

Die Bildhauerin Emy Roeder (1890–1971)
in ihrer Zeit“

13. 11. 2004. bis 04. 06. 2005

Di – So: 11.00–18.00 Uhr

Wunsiedel

Fichtelgebirgsmuseum, Spitalhof

„Das Josefsheim gestern und heute“

26. 11. 2004 bis 23. 01. 2005

Di – So: 10.00–17.00 Uhr

Bücher aus Franken

Tilman Riemenschneider: Werke seiner Blütezeit – Werke seiner Glaubenswelt. Herausgegeben vom Mainfränkischen Museum und dem Kunstreferat der Diözese Würzburg. 2 Bände in Schmuckschuber, zus. 732 Seiten, 545 Farb- und 20 s/w-Abb. Regensburg (Schnell & Steiner) 2004. € 64.– ISBN 3-7954-1563-2

Mit diesem opulent bebilderten Doppelband werden Leben und Werk des berühmten Bildhauers erstmals seit 25 Jahren wieder umfassend dargestellt und gewürdigt. Anlaß dazu bot die Würzburger Doppelausstellung im vergangenen Sommer.

Der Band „Werke seiner Blütezeit“ gibt einen breit gefächerten Überblick über das Schaffen Riemenschneiders zwischen 1500 und 1530. Der Meister beherrschte sowohl Stein wie Holz souverän, und seine Werkstatt war ein Kunstbetrieb mit etlichen Mitarbeitern, so daß in arbeitsteiligen Werkprozessen figurenreiche Großaufträge wie die Altäre in Creglingen und Rothenburg entstehen konnten. Der Band geht auch der Frage nach, was aus den Mitarbeitern Riemenschneiders wurde: Beispiele ihres Kunstschaffens geben einen Ausblick in die beginnende Epoche der Renaissance.

Der Band „Werke seiner Glaubenswelt“ konzentriert sich auf die Werke des Meisters oder seiner Werkstatt, die in vielfältiger Weise Zeugnis von der spätmittelalterlichen Frömmigkeit geben. Im Mittelpunkt stehen daher die vielschichtigen Bedeutungen, Funktionen und ursprünglichen Zusammenhänge der Werke Riemenschneiders. Erstmals werden zudem Werke von Barelma Dill, des in Tirol tätigen Sohnes des Bildhauers gezeigt.

Mit den eigens für diese Publikation hergestellten Fotografien von Ulrich Kneise und den vielfältigen Beiträgen namhafter Experten ist der Doppelband ein Schlüssel zum heutigen Verständnis von Werk und Wirken Tilman Riemenschneiders und damit von bleibendem Wert.

Katharina Bosl von Papp: Würzburg in der Fremde – Fremdsein in Würzburg. 246 S. mit 80 s/w-Abb. Würzburg (Echter) 2004.

ISBN 3-429-02628-8, € 14,80

Die Identität einer Stadt wird bestimmt durch die Menschen, die in ihr leben. So haben die Auswanderung aus Würzburg und die Zuwanderungen in die Mainfrankenmetropole deren wirtschaftliches und kulturelles Leben bis in die Gegenwart geprägt.

Das Buch widmet sich diesen Migrationsbewegungen und ist so ein fundiertes und zugleich aktuelles Lesebuch, das ein ungewöhnliches Stück Stadtgeschichte nahe bringt und gleichzeitig die Vielfältigkeit internationalen und interkulturellen Lebens aufzeigt.

Der Bogen spannt sich von Philipp von Hutten (1511–1546) über die mainfränkische Auswanderung nach Rußland und Ungarn im 18. Jahrhundert hin zu der aktuellen Situation von Flüchtlingen in Würzburg des 21. Jahrhunderts. *Klaus Reder*

Hannes Möhring: König der Könige – Der Bamberger Reiter in neuer Interpretation. 64 S., 46 Abb., davon 17 farbig. Reihe: Die Blauen Reiter 2004. ISBN 3-7845-2141-X, € 5,00

Wen sollte der Bamberger Reiter darstellen? Die Frage beschäftigt seit über 100 Jahren die Kunstgeschichtler. Soll der Reiter etwa den 1080 heiliggesprochenen Ungarnkönig Stephan darstellen?

Der Mediävist und Orientalist Möhring bietet eine neue und zugleich eine überzeugende Antwort: Nicht eine historische Person, sondern der am Ende der Zeiten wiederkommende Messias aus der Offenbarung des Johannes, der „König der Könige“ ist dargestellt.

Nach der Entfaltung dieser These setzt Möhring auch andere Figuren des Bamberger Domes in Beziehung zum Reiter, diskutiert die zahlreichen